

Das literacyLAB der PH Wien

Projektbeschreibung

Linda WÖHRER (IBS) & Susanne MARTICH (IEP)
unter Mitarbeit von Sandra REITBRECHT (IBS),
Christian ASPALTER (IBS) & Doris KURTAGIC-HEINDL (IEP)

Abstract: Das literacyLAB der PH Wien ist als mehrdimensionale Weiterentwicklung einer Schulbibliothek zu verstehen und stellt die Verbindung von analogen und digitalen Medien in den Vordergrund. Anhand speziell entwickelter Lernszenarien, die eine umfassende Sprachbildung zum Ziel haben, werden Schüler*innen dazu angeregt und unterstützt, ihre Literalität zu entwickeln bzw. zu vertiefen. Zielgruppen sind neben den Schüler*innen auch Studierende und Lehrende der PH Wien, daher soll das literacyLAB als Lernort für Lehrer*innenbildung sowie als Forschungslabor genutzt werden. Dementsprechend umfasst die Ausstattung u.a. Diagnoseinstrumente, die für Forschungszwecke genutzt werden können. Die Erkenntnisse sollen wiederum einen Transfer in die Praxis hinsichtlich der Entwicklung von Lehr- und Lernangeboten ermöglichen.

Ausgangspunkt (Forschungsansätze)

Das literacyLAB der PH Wien entsteht im Rahmen des interregionalen Projekts CODES AT-HU 074 und wird nach dem Umbau der PH Wien in die bestehende Bibliothek der Praxisvolksschule eingebunden.

Ziel des literacyLABs ist unter anderem, die sprachliche Bildung von Primarstufenschüler*innen in einem umfassenden Sinn anzuregen und zu fördern. Ein bedeutender Fokus liegt dabei – neben der literarischen Grundbildung – auf der Vernetzung der einzelnen Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts. Dementsprechend werden Lernszenarien entwickelt und eingesetzt, die das Arbeiten an produktiven und rezeptiven Sprachkompetenzen durch spezielle Aufgabenstellungen analog und digital miteinander verbinden.

Neben den Schüler*innen sollen auch andere Zielgruppen durch die Angebote des literacyLABs angesprochen werden: Forschende, Lehrende und Studierende der PH Wien können das literacyLAB für Forschungsprojekte und als Stätte des Lehrens und Lernens nutzen.

Im literacyLAB stehen bspw. für Forschende digitales Equipment (u.a. ein Eye-Tracking-System und Handschriftenanalysegeräte) und weitere Diagnoseinstrumente zur Verfügung, um Schüler*innen in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben zu beobachten und ihr Handeln zu analysieren.

Durch die Möglichkeiten, die das literacyLAB bietet, ergeben sich zahlreiche interessante Forschungsfelder:

- Didaktische Forschungsmöglichkeiten: z.B. Wirksamkeit von Lernangeboten, Untersuchung zu Spracherwerbsprozessen bzw. sprachlichem Handeln von Schüler*innen, Untersuchung zu Lehrkompetenz(-entwicklung) von Studierenden sowie berufstätigen Lehrenden, Design Based Approach, Action Research
- Forschung mit/zu digitalen Equipment: z.B. Handschriftenanalyse, Eye-Tracking

Wünschenswert für die Zukunft wäre auch ein Transfereffekt in Bezug auf die Gestaltung und Ausstattung von anderen Primarstufenbibliotheken.

Theoretischer Rahmen

Das literacyLAB fügt sich in das bestehende Lernwerkstättenangebot (RECC NAWI/MA, HdMa) der PH Wien ein und fokussiert auf die Aus- und Weiterbildung von *Literacy* von Schüler*innen der Primarstufe.

Unter *Literacy* ist die Fähigkeit zur Rezeption und Produktion von Variationen der mündlichen und schriftlichen Sprache zu verstehen und dabei kulturspezifische und soziale Zusammenhänge zu erkennen. Ein wesentlicher Teil der Herausbildung von *Literacy* ist die Entwicklung multimodaler Textkompetenz (vgl. Schmolzer-Eibinger 2010).

Basierend auf diesem *Literacy*-Verständnis lädt das literacyLAB Schüler*innen dazu ein, sich auf vielfältige Arten mit unterschiedlichsten Texten zu befassen. Eine besondere Gewichtung erhalten Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache, sowie Angebote zum Umgang mit analogen und digitalen Medien.

Timeline

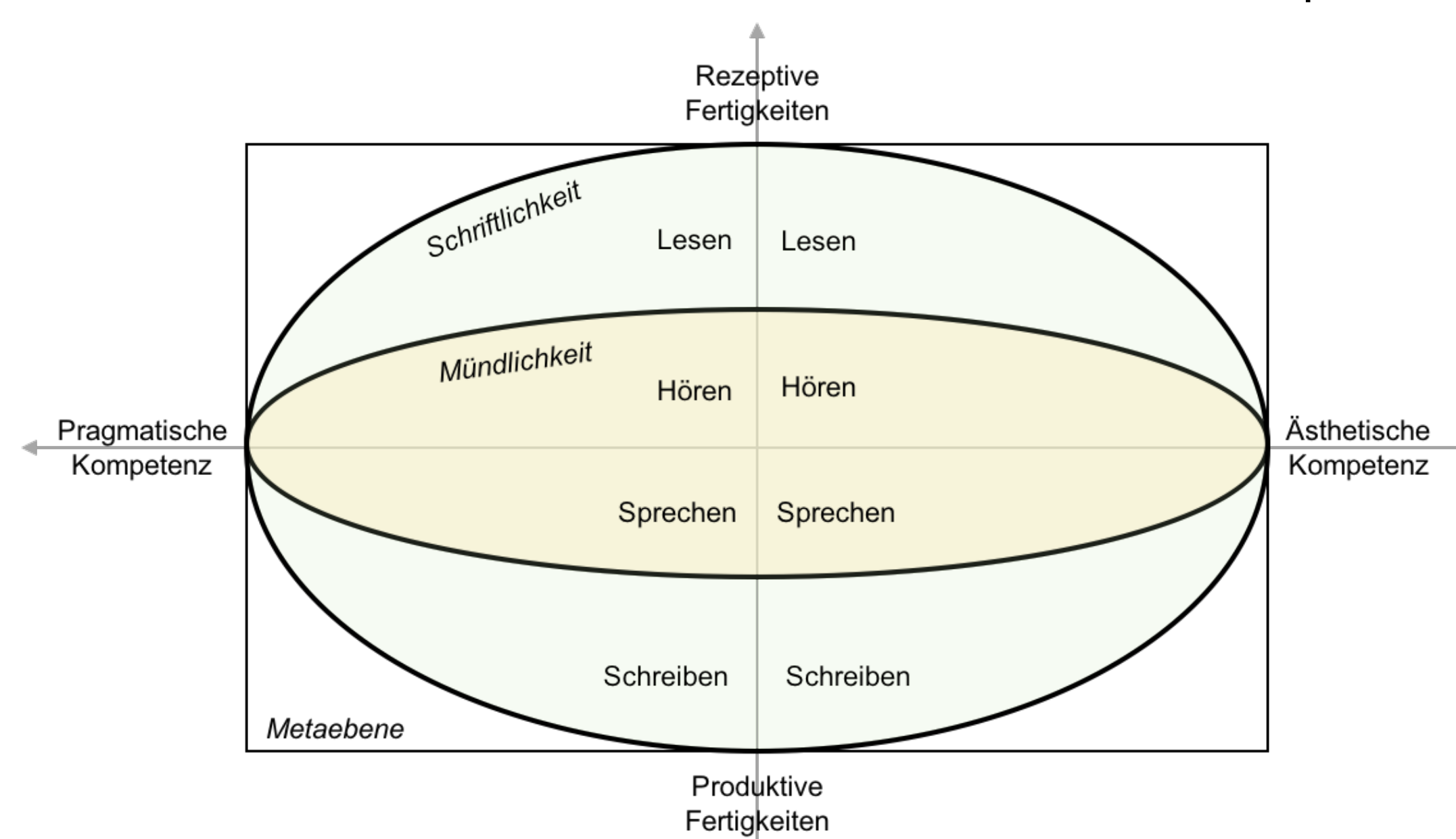
Projektbeginn: 01.09.2018 → 1. Treffen des literacyLAB-Teams:
14.02.2019 → Treffen in den folgenden Semestern → Arbeit an Lernszenarien mit Studierenden → Anschaffung von Materialien (u.a. Bücher, Tablets) → Einrichtung eines provisorischen literacyLABs (wg. des Umbaus) → 2021/22: Einrichtung und Eröffnung des literacyLABs an der Praxisvolksschule der PH Wien

Projektkonzeption

Das literacyLAB wird vom DiZeTiK der PH Wien koordiniert. Das Team besteht aus folgenden Personen: Linda Wöhrer (Koordination, IBS), Christian Aspalter (IBS), Berit Bachmann (PVS), Manuela Burtcher-Ebener (PVS), Elisabeth Eichinger (PVS), Sarah Hanzlik (PVS), Sabine Jakl (PVS), Doris-Kurtagic-Heindl (IEP), Susanne Martich (IEP), Reinhard Reisenberger (PVS), Sandra Reitbrecht (IBS), Julia Weber (PVS)

Das literacyLAB wird in die neu gestaltete Bibliothek der PVS eingebunden und soll nicht nur als Bibliothek, sondern auch als Lern-, Unterrichts- und Forschungsraum von Schüler*innen, Lehrenden, Studierenden sowie Forschenden genutzt werden. Sowohl analoge als auch digitale Medien unterstützen diese Zielgruppen in der Umsetzung diverser Arbeits- und Forschungsmöglichkeiten. So gibt es z.B. Analyseinstrumente, um das Lernen von Kindern in der Primarstufe in den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben zu dokumentieren und zu beschreiben. Dementsprechend werden Lernszenarien für Lernende vorbereitet, die die Entwicklung von *Literacy* sowohl im Bereich der rezeptiven als auch der produktiven Fertigkeiten im Fokus haben. Im Sinne einer umfassenden Auslegung von *Literacy* sollen darüber hinaus das literarische Lernen wie auch die sprachliche Bildung zentrale Aspekte in der Konzeption des literacyLABs sein.

Die folgende Grafik veranschaulicht die Dimensionen des Gesamtkonzepts zum literacyLAB:



Erste Erfahrungen / Ausblick

Das CODES-Projekt befasst sich mit der Förderung und Weiterentwicklung der vier Grundkompetenzen: Sozial-interkulturelle Kompetenzen, Literacy, Naturwissenschaften und Mathematik. Das literacyLAB als Bildungsort stellt *Literacy* in einem umfassenden Sinn in den Fokus.

Bei den ersten Teamsitzungen wurden die unterschiedlichen Zugänge diskutiert und in oben gezeigter Grafik zusammengefasst und dargestellt. Dabei zeigte sich, dass das literacyLAB sehr vielfältige Angebote zur Verfügung stellen muss, um den verschiedenen Anforderungen gerecht zu werden. In einem ersten Schritt entstanden Lernszenarien mit Studierenden des Schwerpunkts „Sprachliche Bildung“ in der Lehrveranstaltung „Literaturvermittlung“. Weiters wurden verschiedene Veranstaltungen organisiert (u.a. Besuch der Lesestadt in 1220 Wien, Einschulung zur Verwendung von Handschriftenanalysegeräten). Darüber hinaus wurden zahlreiche Materialien angekauft, wie z.B. Kinderliteratur, Booki-Stifte, Tonie-Boxen und Tablets. Die gemeinsame Arbeit von Lehrenden an der PH sowie der Praxisvolksschule erwies sich als äußerst konstruktiv und bereichernd.

Literatur

Schmolzer-Eibinger, Sabine (2010). Textkompetenz und schulisches Lernen in der Zweitsprache. In: H.-J. Krumm, P. R. Portmann-Tselikas (Hg.): Theorie und Praxis – Österr. Beitr. zu DaF. Innsbruck/Wien: Studienverlag, 1130-1137.

Wöhrer, Linda/Martich, Susanne/Kurtagic-Heindl, Doris (2020) (eingereicht). Digitale Welten im literacyLAB der PH Wien. In: Erziehung und Unterricht 2020, 9/10. Wien: OEBV.

Wöhrer, Linda/Martich, Susanne/Kurtagic-Heindl, Doris (2020) (eingereicht). Das literacyLAB der PH Wien – Lernort für mehrsprachige Schülerinnen und Schüler der Primarstufe mit DaZ. In: ÖDaF-Mitteilungen 2/2020. Göttingen: V&R.